

Krisensicher und energieeffizient: Darmstadt baut neue Feuerwache mit smino

Gemeinsam mit dem Softwareanbieter smino zeigt die Stadt Darmstadt, wie sich kommunale Infrastrukturbauten klimafreundlich und technologisch fortschrittlich umsetzen lassen.

Zürich, 24. März 2026 – Mit einer Bausumme von 150 Millionen Euro ist der Neubau der Darmstädter Hauptfeuerwache das aktuell größte Bauprojekt der Universitätsstadt. Um das komplexe Vorhaben zu steuern, setzt die Darmstädter Stadtentwicklungs GmbH auf die Bausoftware smino. Ihren seit 2023 bestehenden Vertrag verlängerten die kommunalen Bauherren vorzeitig bis ins Jahr 2032.

„smino hat unsere internen Abläufe deutlich beschleunigt und vereinfacht. Ohne eine solche Kollaborationsplattform wäre es kaum möglich, bei einem Bauprojekt dieser Größenordnung den Überblick zu behalten“, sagt Sven Kling, Geschäftsführer der Darmstädter Stadtentwicklungs GmbH.

Durch den Einsatz von smino profitierten die rund 300 Projektbeteiligten von einem strukturierten Dokumentenmanagement, transparenter Rechteverwaltung, stets aktuellen Plänen und deutlich reduzierter E-Mail-Kommunikation, so Kling weiter. Der Baufortschritt unterstreicht die Vorteile der Plattform: Derzeit stehen die Ausführungsplanungen kurz vor dem Abschluss. Im Sommer 2026 sollen die Tiefbauarbeiten starten, der Beginn des Rohbaus ist für 2028 geplant.

Als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegen Feuerwachen besonders hohen Sicherheitsanforderungen. Mit einer Netzersatzanlage, Tankstelle, redundanten Leitungssystemen und einer Notausfahrt ist die volle Funktionsfähigkeit des Gebäudes auch im Krisenfall gewährleistet. Neben 140 Einsatzkräften sollen auf

knapp 25.000 Quadratmetern auch Verwaltung, Katastrophenschutz und Logistik Platz finden.

Benachbarte Kläranlage als Standortvorteil

Dabei galt das für den Neubau vorgesehene Areal an der Pfnorstraße lange als wenig attraktiv. Seit drei Jahrzehnten lag die rund drei Hektar große Fläche brach, ihre Baureifmachung war zeit- und arbeitsintensiv. Insgesamt 25.000 Kubikmeter Boden wurden gesiebt, Kampfmittel geräumt und tonnenweise Metallschrott entsorgt.

Einen weiteren Standortnachteil wandelten die Planer mit einem zukunftsweisenden Energiekonzept in einen Vorteil um: „Der städtische Hauptabwasserkanal der benachbarten Kläranlage querte das Baufeld. Der Kanal wurde umverlegt und ein rund 80 Meter langer Wärmetauscher eingebaut“, sagt Jasmin Rath, Projektleiterin beim Architekturbüro kplan AG aus Siegen. „Damit lässt sich das Gebäude heizen und kühlen – jahreszeitenunabhängig und ohne fossile Energieträger.“

Nicht genutzte Wärmeenergie wird unterirdisch gespeichert. Dank Photovoltaik-Anlagen auf begrünten Dachflächen und der Stellplatz-Überdachung soll der Bau nahezu energieautark sein.

Kollaboration als Haltung

Seit Ende der Vorplanungsphase nutzt die Darmstädter Stadtentwicklungs GmbH sminos cloudbasierte Lösung für mehr Effizienz und Übersicht in der Projektabwicklung. „Die zuvor eingesetzte Software entsprach aufgrund fehlenden Supports und hoher Komplexität nicht mehr unseren Anforderungen. Die Arbeit mit smino lief dagegen von Beginn an reibungslos. Dank der leicht verständlichen Oberfläche konnten wir ohne aufwendige Schulungen sofort loslegen“, berichtet Kling.

Auch die Offenheit gegenüber Feedback und die Bereitschaft, das Produkt weiterzuentwickeln, überzeugte die Darmstädter. Und auch für den Softwarehersteller gingen wertvolle Impulse von der Zusammenarbeit aus: „Mit smino setzen wir uns für eine Baukultur ein, die auf Vertrauen und echter Kollaboration basiert“, sagt smino-Gründer und CEO Sandor Balogh. „Unsere Plattform verbessert sich durch den engen Austausch mit Kunden enorm. Das ist für uns gelebte Veränderungskultur.“

Rückenwind aus der Politik

Der langfristige Vertrag ermöglicht beiden Partnern strategische Planungssicherheit, um in Zukunft noch effizienter, nachhaltiger und kostengünstiger zu bauen. Aktuell realisiert die Darmstädter Stadtentwicklungs GmbH bereits mehr als 15 Projekte mit smino. An der Pfnorstraße sind die Bedingungen für einen zügigen Baufortschritt jedenfalls mehr als günstig: Die Stadtverordnetenversammlung votierte im vergangenen September einstimmig für das Projekt – und auch ausführende Bauunternehmen werden künftig über smino eingebunden.

Über die smino AG:

Das Software-Unternehmen smino setzt mit seiner cloud-basierten Prozesslösung seit 2016 neue Standards für Effizienz und Transparenz im Bauwesen. Mit Niederlassungen in Köln, Rapperswil-Jona, Wien und Zürich ist das Unternehmen international tätig und zählt mit Nutzern aus 36'000 Unternehmen in Europa und darüber hinaus zu den Innovationstreibern in der Baubranche.

Heute wird die Lösung von namhaften Kunden wie der Stadt Wien, Drees & Sommer, ATP Architekten, Marti Gesamtleistungen oder Livit eingesetzt. Mit Funktionen wie CDE (Common Data Environment), Aufgaben- und Mängelmanagement, Protokollen, BIM-Modellprüfungen, Kontaktverwaltung, Bauzeitenplan & vielen mehr vernetzt smino alle Akteure eines Projekts nahtlos miteinander und optimiert damit den Informationsfluss im Bauprozess.

Getragen von der Überzeugung, dass nur starke Teams eine lebenswerte Welt bauen können, strebt smino danach, durch innovative Technologie die Arbeitsweise in Bauprojekten neu zu definieren und so den Kunden zu ermöglichen, ihre Vorhaben effizient und sicher zu realisieren.

www.smino.com

Die Pressemitteilung und hochauflösendes Bildmaterial stehen in unserem Presseportal unter presseportal.brandrevier.com/kunden/smino zum Download bereit.

Pressekontakt:

Simon Zaugg

T +41 55 552 12 60

media@smino.com

Weitere smino Medieninformationen finden Sie unter www.smino.com/medien

Christina Vogt

Redaktion/Pressekontakt

Brandrevier GmbH

Kettwiger Straße 2-10

45127 Essen

Tel.: +49 201 874293-15

Mail: vogt@brandrevier.com

Web: <https://www.brandrevier.com>